

Oberstleutnant

## Friedrich Lier

geb. 22.05.1910 Mannheim  
gest. 15.06.1974 Frankfurt/Main



Heer

### Kommandeur einer Kampfgruppe i.d. 490. I.D.

RK 03.11.1944 Major  
869. EL 08.05.1945 Oberstleutnant

### Auszeichnungen

EK II am 01.10.1939  
EK I am 10.07.1940  
DK in Gold am 02.01.1941 als Oberleutnant  
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber  
Verwundetenabzeichen in Silber  
Ostmedaille 1942

### Beförderungen

1930 Soldat  
1932 Unteroffizier  
1934 Feldwebel  
1939 Leutnant  
1939 Oberleutnant  
1942 Hauptmann  
1944 Major  
1945 Oberstleutnant

### Die Eichenlaub-Verleihung ist im Bundesarchiv nicht nachzuweisen,

Friedrich Lier trat 1930 in das I.R. 9 ein und wurde Ende 1934 als Feldwebel in die 5. / I.R. 29 versetzt. Bei der Mobilmachung 1939 wurde er Chef der 9./ I.R.121, die er im Polenfeldzug führte, er war mit seiner Kompanie auch im Westen und im Frühjahr 1941 in Griechenland. Ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland Am 22. Oktober 1941 wurde er bei Perekop schwer verwundet, im Mai 1942 wurde er in den Stab des Infanterie-Ersatz-Regiments versetzt. Im Februar 1943 wurde er Lehrgangleiter "Infanterie" an der Waffenschule der 6. Armee in Südrußland. Im Jänner 1944 übernahm er als Kommandeur das Lehrbataillon der Schule, im Juni wurde aus dem Lehrbataillon das Sturmbataillon der 6. Armee. Für den Einsatz des Bataillons im Raum Kischinew wurde er am 3. November 1944 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Im September 1944 wurde er Kommandeur des G.R. 178 und im Oktober des Füsilier-Regiments 230. Mit diesem kämpfte er in Siebenbürgen, wo er erneut schwer verwundet wurde. Anfang März 1945 wurde er mit der Führung der Heeres-Unteroffiziersschule Jauer betraut. Dort stellte er die "Kampfgruppe Lier" auf, eine Einheit aus 4.000 Offiziers- und Unteroffiziers-Anwärtern. Für die Verteidigungsleistungen seiner Einheit im Teuteburger Wald und bei Sage wurde ihm am 8. Mai 1945 das Eichenlaub verliehen.